

## **SPD – Delegiertenkonferenz am 20. Oktober 2008**

### **Rede von Uwe Busch**

Lieber Manfred!

Herzlichen Dank für die freundlichen Worte zu Beginn deiner Ausführungen. Und euch allen, liebe Genossinnen und Genossen, ganz herzlichen Dank für den freundlichen Beifall.

Im Februar 1981 hat Herbert Wehner einen Satz gesprochen der lautet:

„Trotz allem, weiterarbeiten und nicht verzweifeln“.

Das ist ein Satz von Herbert Wehner, liebe Genossinnen und Genossen, ein Satz mit Mahnung und Ansporn. So hab ich das immer verstanden, wenn ich ihn gelesen habe. Gelegenheit bestand immer wieder. Aber eben kein Satz, der schlicht und einfach heißt „Schwamm drüber“. Deshalb denke ich, dass ich im Namen aller spreche, wenn ich sage, dass wir es respektieren aber auch zutiefst bedauern das Klaus Fritze meier nicht mehr kandidiert. Klaus Fritze meier hat ganz ohne Zweifel sich für alle Kalletaler Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Wir waren Zeugen davon.

Deshalb verdanken wir ihm viel. Und diese, seine Leistungen, liebe Genossinnen und Genossen, das bleibt.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Der heutige Abend, das wird nur dann ein wirklicher Neubeginn, wenn wir uns zusammenreißen und wenn wir ab jetzt wirklich nach außen geschlossen auftreten. Wir haben jetzt noch ziemlich genau 7 Monate bis zur Wahl und wir haben, daran glaube ich, eine gute Chance. Jedenfalls dann, wenn wir uns auf unsere Kraft besinnen. Darauf kommt es an, liebe Genossinnen und Genossen. Deshalb lasst uns gemeinsam unterhaken für diese Aufgabe.

Ich will nicht nur Bürgermeister werden und die schon erwähnte hervorragende Arbeit von Klaus fortsetzen, ich will auch eine SPD – Mehrheit im Rat.

wir alle hier haben unterschiedliche Biografien, unterschiedliche Charaktere, unterschiedliche Mentalitäten. Gerade deshalb bin ich davon überzeugt, weil wir ein bisschen unterschiedlich sind, das wir in der Breite mehr abdecken können.

Als Fraktionsvorsitzender der SPD Ratsfraktion in Kalletal habe ich mir ein hohes Maß an politischer Erfahrung erarbeiten können. Durch meine verantwortliche Funktion in der Gewerkschaft verdi sitze ich als Arbeitnehmersvertreter in Aufsichtsräten bedeutender Handelsunternehmen und kenne die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite aus eigener Anschauung.

Ich bin in die Politik gegangen, weil ich mitmachen wollte, meine Heimatgemeinde Kalletal nach vorne zu bringen.

Karriere in der Politik zu machen, daran habe ich eigentlich nicht gedacht. Mein Beruf als Interessenvertreter für Arbeitnehmer hat mich immer so erfüllt, dass ich nie daran gedacht habe, noch einmal zu wechseln.

Die Aufforderung der Kalletaler SPD, mich für das Kalletaler Bürgermeisteramt zur Verfügung zu stellen, ist für mich ebenso überraschend wie herausfordernd gewesen.

Nach intensiven Gesprächen mit meiner Familie, hier insbesondere mit meiner Frau, stelle ich mich dieser ganz neuen Herausforderung. Die Verantwortung für so viele Menschen zu tragen, bin ich bereit zu übernehmen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Die SPD Kalletal ist traditionell die bestimmende politische Kraft im nördlichsten Kreis Lippes. Seitdem 1969 die Großgemeinde Kalletal gegründet wurde, hat sich die aus 16 Ortschaften bestehende Gemeinde sehr positiv entwickelt – und das trotz anfänglicher Skepsis.

Diese positive Entwicklung ist vor allem dem Charisma und der politischen Gestaltungskraft der drei SPD – Bürgermeister Karl Kraft, Waldemar Flörkemeier und – aktuell – Klaus Fritzemeier zu verdanken.

Klaus Fritzemeier hat bei den Bürgerinnen und Bürgern ein großes Vertrauen.

Mein erstes Ziel ist es, mich ebenfalls um dieses Vertrauen zu bemühen. Klaus hat in langjähriger geduldiger Arbeit aus Kalletal eine Gemeinde gemacht, die sich in Lippe ziemlich weit vorne aufgestellt hat.

Diese erfolgreiche Arbeit will ich als neuer SPD Bürgermeister ab 2009 fortsetzen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Politik ist unabwägbar. Das Vertrauen der Bürgerrinnen und Bürger in eine funktionierende Verwaltung ist deshalb ganz wichtig. Ausschlaggebend für den Erfolg der vergangenen Jahre waren neben der Persönlichkeitsstruktur der Bürgermeister vor allem die drei

**B – Prinzipien**, an denen die Politik der SPD Kalletal ausgerichtet war:

**Bürgernähe:** Die Nähe zu allen Bürgerinnen und Bürgern in Kalletal suchen, soziale und menschliche Kompetenz beweisen.

**Bodenständigkeit:** Mit ausgeprägtem Sinn dafür, das Mögliche und das Machbare zu unterscheiden und Kompromissfähigkeit in der politischen Arbeit zu bewahren.

**Belastbarkeit:** Hoher persönlicher Einsatz, der den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltig das Engagement des Bürgermeisters vor Augen führt, für den Fortschritt und die positive Entwicklung der Gemeinde sein Bestes zu geben. Hierzu muss man durchsetzungsstark aber auch ebenso tolerant sein.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Die veränderte Bevölkerungsentwicklung wird sich auch in Kalletal in den nächsten Jahren bemerkbar machen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen. Die Zunahme der Menschen von 75 Jahren und älter wird bis zum Jahre 2020 bei über 50 Prozent liegen.

Die bereits sehr guten Pflege und Betreuungsangebote für ältere Menschen müssen weiter ausgebaut werden.

durch weitere altengerechte Wohnungen,  
durch weitere Angebote für betreutes Wohnen,  
durch Ansiedlung weiterer Senioren Center (Altenheime).

Die medizinische Versorgung muss, wenn eben möglich, in allen Ortsteilen gesichert sein.

Hierzu bedarf es keiner Bildung neuer Arbeitskreise, sondern einer generellen Gewichtung, den Bedürfnissen der immer älter werdenden Menschen gerecht zu werden.

Das oberste Ziel muss es sein, das sich alle Generationen in Kalletal wohl fühlen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

In meiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Jugendarbeit – zum Beispiel als Vorsitzender des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit Kalletal (KJK) – habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich ein Engagement für Kinder und Jugendliche immer auszahlt.

Es ist von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft, in Bildung zu investieren. Genauso müssen Kindern und Jugendlichen aber auch vor Ort sinnvolle Freizeitangebote gemacht werden. Dafür setzte ich mich mit ganzer Kraft ein. Denn ein zeitgemäßes Freizeitangebot stärkt Bindungen und macht unsere Gemeinde als Lebensumfeld auch in Zukunft attraktiv.

„Jedes Engagement, das man heute in Kinder- und Jugendarbeit investiert, bekommt man morgen mit Zins und Zinseszins zurück.“

Deshalb brauchen wir ein langfristiges Konzept zur Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit.

Jährliches Zittern, behalte ich als Mitarbeiter meinen Arbeitsplatz, oder kann die erfolgreiche Kinder und Jugendarbeit fortgesetzt werden, muss ausgeschlossen werden.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Manchmal stößt man auf diesen merkwürdigen Satz „Was nichts kostet, ist auch nichts wert.“ Ich habe nie viel von diesem Satz gehalten. Denn z.B. ehrenamtliche Tätigkeit wird nicht bezahlt, ist aber von unschätzbarem Wert.

Unsere Gemeinde ist beispielhaft für den ehrenamtlichen und freiwilligen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und der Feuerwehr. Diese wichtigen Initiativen wurden von Klaus immer unterstützt und werden von mir weiter unterstützt.

Das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ist ebenfalls ein Punkt, der mir besonders am Herzen liegt. Nur mit den Verwaltungsmitarbeitern zusammen kann man die gesteckten Ziele durch vorher gemeinsam festgelegte Maßnahmen umsetzen.

Zukunft Schule

Nicht nur die Schülerzahlen in Kalletal werden zurückgehen, sondern auch das Wahlverhalten der Eltern wird sich weiter zugunsten von Schulen mit hohem

Abschluss (Abitur) verändern. Ca 40% eines Jahrgangs besuchen schon jetzt auswärtige Schulen. Wer verhindern will, dass die Kalletaler Schulen in den nächsten Jahren weiter Schülerinnen und Schüler verlieren und sich damit die Qualität des Schulangebots reduziert, muss sich schon jetzt Gedanken machen. Wir brauchen eine auf das Kalletal zugeschnittene Lösung. Die SPD erwahrt, dass eine neue Kalletaler Schullandschaft die Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler stärker berücksichtigt.

Weitere Ziele sind die Erhaltung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Hier müssen wir alles tun um sowohl neue Unternehmen, als auch auswärtige Unternehmen die investieren wollen, für das Kalletal zu gewinnen. Die Voraussetzungen sind durch das Gewerbegebiet Echternhagen II, sowie die gute Verkehrsanbindung gegeben. Nur dadurch können wir unsere nachlassende Infrastruktur verbessern.

### **Was wünsche ich mir?**

Ich wünsche mir, dass unser schönes Kalletal lebenswert bleibt. Dies können wir nur gemeinsam erreichen. Parteipolitischer Machtgerangel behindert nicht selten eine sachgerechte Entscheidung zum Wohle des Bürgers.

Liebe Genossinnen und Genossen,

wenn wir ab morgen anfangen, unser Programm, unser Profil, unsere Instrumente zu schärfen, dann seid ihr alle mit Eurem Sachverstand eingeladen, nach Kräften daran mitzuwirken. Wir müssen ein Programm vorlegen, das die Leute wirklich überzeugt, denn wir wollen Wahlen gewinnen. Die Überzeugungsarbeit muss nach draußen gehen. Wir müssen andere überzeugen, nur dann werden wir Wahlen gewinnen.

ich bin fest davon überzeugt, dass wir Politik für Kalletal besser können als die anderen.

### **Denn:**

wohin die Reise auch geht,  
hängt nicht davon ab,  
woher der Wind weht,  
sondern wie man die Segel setzt.

Deshalb bitte ich euch mir eure Stimme zu geben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit